



AfK/03/2011

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen
am Dienstag, dem 13.12.2011, 15:00 Uhr,
im großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:28 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr stellv. Landrat Heinz-Friedel Bomhoff, 31618 Liebenau
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Heinz-Dieter
Meinzen
bis 16:55 Uhr

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Friedrich An-
dermann

Herr KTA Heinz Schmidt, 27324 Hämelhausen
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

bis 17:20 Uhr
Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Bernd Meyer

Verwaltung

Frau KA Renate Fabisch
Herr Kreisrat Thomas Schwarz
Herr KAR Carsten Stankewitz
Herr BD Manuel Wehr

Protokollführerin

Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Nienburg

Herr Kreisstraßenmanager Volker Sangmeister

Herr Ltd. BD Uwe Schindler

Presse

Herr Stüben, "Die Harke"

Der Vorsitzende KTA Kesebom eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Vorstellung des Fachdienstes 551 Umweltrecht und Kreisstraßen und künftige Entwicklung im Bereich Kreisstraßen
2011/061
- TOP 2: Sachstand der laufenden Baumaßnahmen und kurze Erläuterung der in 2012 geplanten Baumaßnahmen
2011/062
- TOP 3: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2012 im Fachbereich Umwelt, Fachdienst 551 Umweltrecht und Kreisstraßen, Produkt 55120 Kreisstraßen
2011/063
- TOP 4: Radwegführung im Zuge der K 2 Drakenburg - Balge an freier Strecke Richtung Balge
2011/065
- TOP 5: Zusätzliche Radwegebaumaßnahmen - finanziert von der Gemeinde
2011/066
- TOP 6: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 6.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: K 148 Wietzen - Warpe - Altenbücken
- TOP 6.2: Mitteilungen/Anfragen; hier: L 330 Hoya - Sellingsloh
- TOP 7: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
- TOP 7.1: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde;
hier: Neubau eines Radweges im Zuge der K 3 in der OD Stöckse

TOP 7.2: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde;
hier: K 3 Nienburg - Stöckse

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

gez. Kesebom

Kreistagsabgeordneter

Protokollführerin

gez. Fabisch

Kreisamtfrau

Der Landrat
In Vertretung

gez. Schwarz

Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

2011/061

13.12.2011

Vorstellung des Fachdienstes 551 Umweltrecht und Kreisstraßen und künftige Entwicklung im Bereich Kreisstraßen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

BD Wehr begrüßt insbesondere die neuen Mitglieder des Ausschusses für Kreisstraßen. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, die in der vergangenen Wahlperiode mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr bestanden hat und die sich sicher auch weiterhin fortsetzen wird. Anschließend stellt er den Fachbereich 55 Umwelt vor, zu dem die Fachdienste 551 Umweltrecht und Kreisstraßen, 552 Wasserwirtschaft und 554 Naturschutz gehören. Im Fachdienst Umweltrecht und Kreisstraßen werden neben dem Produkt 55120 Kreisstraßen noch vier weitere Produkte bearbeitet. Die beiden Fachdienste Wasserwirtschaft und Naturschutz setzen sich jeweils aus vier Produkten zusammen.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Bereich Kreisstraßen lautet das übergeordnete Produktziel: „Kreisstraßen und Radwege werden nach dem im Bauprogramm festgestellten Bedarf ausgebaut. Sie werden in einem guten Bau- und Unterhaltungszustand erhalten.“

Das zu betreuende Kreisstraßennetz erstreckt sich auf eine Länge von derzeit 311,3 km. Hinzu kommen noch 103,96 km Radwege. Der Ausschuss für Kreisstraßen und der Kreissausschuss haben am 14.09.2010 bzw. am 27.09.2010 das derzeit geltende Bauprogramm für den Landkreis Nienburg/Weser beschlossen. Die hierin enthaltenen Investitionsmaßnahmen werden voraussichtlich 2014/2015 abgeschlossen sein. Unter Berücksichtigung der Finanzierungsmöglichkeiten durch das Land Niedersachsen im Hinblick auf den Wegfall der Zweckbindung des Entflechtungsgesetzes am 31.12.2013 wird es auch eine Aufgabe dieses Ausschusses sein, das Programm rechtzeitig fortzuschreiben.

Im Bereich der eigenfinanzierten Maßnahmen wird regelmäßig geprüft, welche Möglichkeiten zur Sicherung des Kreisstraßenbestandes bestehen. Hierzu werden die Ergebnisse des Pavement-Management-Systems (PMS) zur Bewertung des Straßenzustandes herangezogen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bauprogramms wird neben den auszuführenden Straßenbaumaßnahmen auch eine Entscheidung über den geplanten Neubau von Radwegen getroffen.

Der Leiter der Straßenbauverwaltung Nienburg, Ltd. BD Schindler, stellt Herrn Kreisstraßenmanager Sangmeister vor, der im Fachbereich 4 Betrieb und Verkehr für den Bereich der Kreisstraßen zuständig ist. Ferner erläutert er den Aufbau der niedersächsischen Straßenbauverwaltung sowie die vielfältigen Aufgaben der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), die sich neben Aufgaben im Straßenverkehr auch auf Aufgaben des Luftverkehrs und des Schienenverkehrs erstreckt. Außerdem ist die NLStBV Planfeststellungsbehörde u. a. für Bundesautobahnen, Bundesstraßen und den Schienenverkehr. Sie ist ferner für die Förderung des kommunalen Straßenbaus zuständig.

Die NLStBV arbeitet mit dem PMS-System, womit eine systematische Bestandserfassung und Planung zum Erhalt des Straßenkapitals nach ökonomischem Nutzen betrieben werden kann. Das Bauwerk-Management-System wird für Bauwerke wie z. B. Brücken eingesetzt, um Schäden und Mängel rechtzeitig zu erkennen.

Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung schreibt jeder Mitarbeiter bei der Straßenbauverwaltung die Tätigkeiten mit den jeweiligen zeitlichen Anteilen auf.

Während früher Quereinsteiger für die Tätigkeiten des Straßenwärters eingesetzt wurden, handelt es sich bei dem Beruf des Straßenwärters um einen anerkannten Ausbildungsberuf. Derzeit werden 11 Auszubildende beschäftigt. Als Einstellungs Voraussetzung ist u. a. ein guter Hauptschulabschluss gefordert.

Kreisrat Schwarz bedankt sich für die Ausführungen und erinnert in diesem Zusammenhang noch einmal an den Zukunftstag 2011, wo die Straßenbauverwaltung den Landkreis darin unterstützt hat, rd. 20 Jugendlichen eine Baustelle im Zuge der Kreisstraße 34 vor Ort vorzustellen.

Vorsitzender KTA Kesebom ergänzt, dass die Leistungen der Straßenbauverwaltung nicht zum Nulltarif erbracht werden, sondern dass der Landkreis Nienburg/Weser hierfür jährlich rd. 300.000 € zahlt. Der Landkreis hat auch derzeit 25 Kreisstraßenwärter beschäftigt, die in den Straßenmeistereien eingesetzt sind.

KTA Bomhoff möchte wissen, ob es einen Vertrag zwischen dem Landkreis Nienburg/Weser und der NLStBV gibt, was Ltd. BD Schindler bestätigt.

Anlagen:

Anlage 1: Flyer der Straßenbauverwaltung



Protokoll zu TOP 2

2011/062

13.12.2011

Sachstand der laufenden Baumaßnahmen und kurze Erläuterung der in 2012 geplanten Baumaßnahmen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Kreisstraßenmanager Sangmeister stellt die Maßnahmen vor, die sich zurzeit im Bau befinden oder in der Planung sind. Grundlage ist das am 14.09.2010 vom Ausschuss für Kreisstraßen bzw. am 27.09.2010 vom Kreisausschuss beschlossenen Bauprogramm. Die im Bauprogramm enthaltenen Maßnahmen haben eine Laufzeit bis 2014/2015. Heute soll auf die Maßnahmen 2012 bis 2013 näher eingegangen werden.

K 2 OD Drakenburg

Der 1. Bauabschnitt ist abgeschlossen. Jetzt ist der Radweg außerhalb der OD noch Thema. Für 2012 ist die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens vorgesehen. Der Bau soll dann in 2013 erfolgen.

K 3 Radweg OD Stöckse (1. BA)

Aus Richtung Nienburg kommend soll ab Ortseingang Stöckse bis zur Gemeindestraße hinter dem Friedhof ein Radweg angelegt werden. Der Entwurf ist fertig gestellt. Ein Planfeststellungsverfahren wird nicht erforderlich. Die Bauausführung ist ab ca. März 2012 vorgesehen.

K 3 Radweg OD Steimbke

Der Radweg soll von Stöckse kommend ab Ortseingang Steimbke bis zur B 214 weitergeführt werden. Aufgrund der sehr beengten Verhältnisse ist die Planung topographisch nicht einfach. Es muss in die Anliegerflächen eingegriffen werden. Der Entwurf befindet sich in der Aufstellung. 2012 soll das Planfeststellungsverfahren durch-

geführt werden, um dann 2013 mit der Bauausführung beginnen zu können. Diese Maßnahme wurde in der Reihenfolge mit der K 3 OD Stöckse getauscht.

K 6 Fahrbahn und Radweg OD Steimbke

Die Bauarbeiten haben im August 2011 begonnen und werden etwa im Mai 2012 beendet sein. Der Regenwasserkanal sowie die Nebenanlagen sind zur Hälfte fertig. Die Arbeiten an der Fahrbahn werden erst nach der Winterpause im Frühjahr 2012 beginnen.

K 24 Fahrbahnausbau Nordel – NRW und Deckschichternewerung OD Nordel

Die Maßnahme hinsichtlich des Fahrbahnausbaus steht seit vielen Jahren im Bauprogramm. Der Entwurf befindet sich in der Aufstellung. Die Bauausführung soll im Sommer 2012 beginnen. Ein Planfeststellungsverfahren ist nicht erforderlich.

K 34 (2. BA) Blenhorst – Buchhorst

Bei dieser Maßnahme waren die weltgrößte und eine der kleinsten Baufirmen beteiligt. Derzeit wird in der OD Buchhorst der 3. Teilabschnitt des 2. BA gebaut. Eigentlich sollte die Firma bis Ende 2011 die Arbeiten abgeschlossen haben. Da die Firma nicht in der Geschwindigkeit gearbeitet hat, wie die Straßenbauverwaltung es sich vorgestellt hatte, wird dies nicht klappen. Um das Risiko hinsichtlich unpassierbarer Fahrbahnen aufgrund des Wintereinbruchs auszuschließen, werden ab ca. Mitte Dezember die Arbeiten zunächst eingestellt. Die Straßenbauverwaltung wird jedoch während der Sperrung einen Winterdienst durchführen.

KTA Sieling bemerkt, dass bisher jeder Teilabschnitt im Herbst begonnen wurde und somit eine Winterbaustelle nach sich zog. Jetzt ist es bei dieser Maßnahme schon den dritten Winter so. Außerdem wurden Absperrschilde über Jahre stehen gelassen. So ist der Ärger der Anlieger und Gewerbebetriebe vorprogrammiert.

Kreisstraßenmanager Sangmeister gibt ihm hinsichtlich der Winterbaustellen Recht. Im Landkreis Diepholz hatte die Straßenbauverwaltung eine Maßnahme über 2 km Länge mit einer Verkehrsbelastung von rd. 10.000 Kfz/24 h anders als hier konsequent in Teilabschnitten unter Vollsperrung gebaut und alle Betroffenen waren mit der Verfahrensweise einverstanden. Diese Vorgehensweise lief schneller und problemloser ab. Bei der K 34 war dies jedoch nicht möglich, weil gewünscht war, den Anliegerverkehr zuzulassen.

Hinzu kam, dass im 2. BA eine Baufirma während der Bauausführung in die Insolvenz ging, es gab Verzögerungen wegen der Sommerferien, der Einhaltung von Vergabefristen und der Erteilung von Finanzierungszusagen. Jetzt fehlen vier bis sechs Wochen, die die Firma versäumt hat. Technisch haben die Baufirmen jedoch gute Arbeit geleistet. Die Durchsetzung von Vertragsstrafen ist im Kreisstraßenbereich schwierig.

Die Ausschreibung für den letzten Teilabschnitt Blenhorst – Buchhorst ist fertig. Eine Vergabe ist noch nicht möglich, weil der vorherige Abschnitt noch nicht fertig gestellt ist. Jetzt wird das Gespräch mit den Anliegern gesucht, um evtl. im Mai 2012 mit der Bauausführung beginnen zu können. Mit der Fertigstellung wäre dann Anfang 2013 zu rechnen.

K 40 OD Deblinghausen

Die Maßnahme ist schon lange im Bauprogramm. Bei dieser Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Flecken Steyerberg wird in der OD Deblinghausen neben dem Fahrbahnausbau ein Rad-/Gehweg hergestellt. Der Entwurf ist in Bearbeitung. Da kein Planfeststellungsverfahren erforderlich ist, soll mit der Bauausführung ca. im Mai 2012 begonnen werden.

K 139 Calle – Asendorf

Diese rd. 3 km lange Strecke soll in 2013 ausgebaut werden. Die Maßnahme hat eine herausgehobene Bedeutung wegen ihrer alleeartigen Bepflanzung. Hier sind die Interessen des Naturschutzes abzuwägen und mit den Vorschriften der Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (RPS 2009) abzustimmen. Mit der Polizei und der Unteren Wasser- und Naturschutzbehörde wurde der Vorentwurf bereits abgestimmt. Der Vorentwurf ist in der letzten Woche der Gemeinde vorgestellt worden. Im Januar 2012 soll eine Informationsveranstaltung für Bürger und Politik vor Ort durchgeführt werden. Bei dieser Maßnahme ist zwar wenig Grunderwerb zu tätigen, es gibt aber viele Eingriffe, die Auswirkungen für die angrenzenden Flächen haben. In 2012 soll das Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, die Bauausführung ist für 2013 geplant.

KTA Bomhoff fragt, ob alle Alleebäume abgeholzt werden müssen.

Kreisstraßenmanager Sangmeister erläutert, dass nicht alle Bäume, die gefällt werden müssen, der RPS geschuldet sind. Ein Großteil der Bäume muss fallen, damit die Fahrbahn von bisher etwa 4,80 m auf die förderbare Breite von 5,50 m verbreitert werden kann. Für die ca. 60 Bäume, die gefällt werden müssen, werden standortnahe Ersatzpflanzungen vorgenommen. Standortnah bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Ersatzpflanzungen nicht unbedingt entlang der K 139, sondern z. B. auch in Hoya erfolgen könnten.

BD Wehr schlägt vor, in der nächsten AfK-Sitzung in einem gesonderten Tagesordnungspunkt über diese Maßnahme zu beraten. An dieser Stelle sollte heute nur ein Überblick über die Baumaßnahmen gegeben werden.

Ltd. BD Schindler ergänzt, dass die RPS eine Sicherheitsvorschrift im Straßenbaubereich ist. Wenn alle Bäume bestehen bleiben sollen, ist keine Verbreiterung der Fahrbahn möglich, sondern nur eine Deckschichternewerung. Damit die heutigen landwirtschaftlichen Geräte die Straßen benutzen können, braucht man eine breitere Fahrbahn. Man muss hier verschiedene Aspekte betrachten, wie z. B. Naturschutz, Sicherheit usw.

Vorsitzender KTA Kesebom unterstreicht noch einmal, dass die Maßnahme im Januar 2012 der Bevölkerung in einem öffentlichen Informationstermin vorgestellt werden soll. Man dürfe aber nicht vergessen, dass es einen Beschluss gibt, wonach ohne die Gewährung von in der Regel 60 % Fördermitteln keine Maßnahme umgesetzt werden soll. Wenn hier keine Verbreiterung erfolgt, ist die Maßnahme nicht förderfähig und somit lediglich die Erneuerung der Deckschicht als eigenfinanzierte Maßnahme möglich.

Kreisstraßenmanager Sangmeister fährt mit der Vorstellung der Maßnahmen fort:

K 151 Neubau Bahnübergang Hassel

Wegen der von der DB vorgegebenen Sperrpausen muss der Abbruch des Brückenbauwerkes Ende 2012 begonnen und nach der Winterpause im Frühjahr 2012 fortgeführt werden. Die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung ist aufgestellt. Die Zustimmung der DB hierzu wird in Kürze erwartet. Es liegt ein Brückenbauentwurf vor. Das Planfeststellungsverfahren, was hier ohne Erörterungstermin durchgeführt werden soll, ist eingeleitet. Aufgrund der langfristig vorgeschriebenen Sperrpausen der DB ist mit der Fertigstellung des Neubaus erst im Herbst 2013 zu rechnen.

Eigenfinanzierte Maßnahmen

Hier ist aus 2011 die Radwegerneuerung K 24 Essern – Hauskämpfen zu nennen, bei der noch Restarbeiten auszuführen sind. In 2012 sollen ab etwa Mai die Fahrbahnerneuerung auf einem Teilabschnitt der K 4 Linsburg – Wenden und die Radwegerneuerung im Zuge der K 8 Husum – Brokeloh ausgeführt werden.

Vorsitzender KTA Kesebom teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses im Mai 2012 stattfindet und dass dann evtl. eine Bereisung ausgewählter Kreisstraßen einschließlich der K 139 stattfinden könnte.



Protokoll zu TOP 3

2011/063

13.12.2011

Mittelanmeldungen für den Haushalt 2012 im Fachbereich Umwelt, Fachdienst 551 Umweltrecht und Kreisstraßen, Produkt 55120 Kreisstraßen

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Den Mittelanmeldungen für das Produkt 55120 Kreisstraßen für den Haushalt 2012 wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

BD Wehr trägt vor, dass sich im Haushaltsjahr 2012 im Produkt 55120 Kreisstraßen der Fehlbetrag im Vergleich zu 2011 um rund 170.000 € erhöht. Hierbei sind interne Leistungsbeziehungen nicht berücksichtigt. Die Hauptanteile der Kostenunterdeckung ergeben sich aus den Personalaufwendungen (1.240.700 €), den Sach- und Dienstleistungen für Unterhaltung (1.166.000 €) und den Abschreibungen (1.952.000 €). Der Hauptertrag ergibt sich aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (1.048.400 €).

Die wesentlichen Abweichungen liegen in den Aufwendungen von 134.500 € mehr gegenüber 2011 für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens sowie von 50.000 € höheren Abschreibungen gegenüber 2011 begründet.

Bei der Aufstellung der vorliegenden Haushaltsplanung 2012 für das Produkt 55120 Kreisstraßen wurden alle Einsparungsmöglichkeiten geprüft.



Protokoll zu TOP 4

2011/065

13.12.2011

Radwegführung im Zuge der K 2 Drakenburg - Balge an freier Strecke Richtung Balge

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss für Kreisstraßen empfiehlt, den Radweg außerhalb der OD Drakenburg im Zuge der K 2 ab Brückenbauwerk bis zur Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße straßenbegleitend gemäß Variante 1 zu bauen und hierfür das Planfeststellungsverfahren einzuleiten.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Kreisstraßenmanager Sangmeister trägt vor, dass mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Drakenburg der 1. Bauabschnitt dieser Maßnahme bereits abgeschlossen ist. Im 2. Bauabschnitt ist der Neubau eines Radweges auf freier Strecke Richtung Balge geplant. Die Straßenbauverwaltung hat für die Auswahl der Streckenführung drei Varianten erarbeitet.

Bei Variante 1 verläuft der Radweg auf 770 m parallel zur K 2 ab Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße nach Mehlbergen bis an das Wehr, wo ein Anschluss an den vorhandenen Radweg existiert.

Variante 2 wurde im letzten Jahr bereits diskutiert. Auf den ersten 150 m verläuft der insgesamt 1.100 m lange Radweg parallel zur K 2 und führt dann weiter auf dem Wirtschaftsweg durch die Marsch. Diese Strecke wurde bei einer früheren Baumaßnahme schon einmal als Umleitungsstrecke für den Radverkehr genutzt. Im ersten und letzten Abschnitt soll ein Ausbau in 3 m Breite erfolgen, während die restliche Strecke 2 m breit ausgebaut werden soll. Im Übergangsbereich von 2 m auf 3 m Breite sollen Pfosten aufgestellt werden. Alle Flächen wären bei dieser Variante über den Wirtschaftsweg zu erreichen.

Variante 3 beschreibt die billigste Lösung in Schotterbauweise durch die Marsch, die aber nicht gleichzeitig auch die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Der Unterhaltungsaufwand bei dieser im Überschwemmungsgebiet der Weser verlaufenden Lösung ist sehr hoch. Außerdem wird diese Ausbauart nicht vom Land bezuschusst. Sofern ein Ausbau des Wirtschaftsweges in Schotterbauweise erfolgen sollte, müsste dies Aufgabe des Fleckens und nicht des Landkreises sein. Diese Lösung scheidet somit für einen Ausbau durch den Landkreis aus.

Bei einer Befestigung der Flächen des Wirtschaftsweges in Asphaltbauweise gemäß Variante 2 entstehen höhere Kosten für Kompensationsmaßnahmen, außerdem ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht eine gutachterliche Stellungnahme erforderlich. Damit liegen die Kosten für Variante 2 um 50.000 € über denen für Variante 1.

Eine auf Wunsch des AfK von der Straßenbauverwaltung durchgeführte Berechnung der Unterhaltungskosten für die verschiedenen Varianten hat ergeben, dass Variante 1 die kostengünstigste Lösung ist. Vor etwa 2 Wochen hat der Flecken Drakenburg signalisiert, dass auch von dort die Variante 1 favorisiert wird. Hierfür sprechen auch Aspekte wie Minderung des Eingriffs für Natur und Landschaft, Verkehrssicherheit und eine evtl. später einmal mögliche Weiterführung des Radweges Richtung Balge.

Der Bau dieses Radweges ist als Lückenschluss wichtig.

KTA Sieling stimmt zu, dass er sich Variante 1 als sinnvoll vorstellen kann, auch im Hinblick auf eine evtl. zu einem späteren Zeitpunkt einmal mögliche Weiterführung nach Balge.

KAR Stankewitz erwähnt abschließend, dass bei Variante 1 noch Grunderwerbsverhandlungen erforderlich sind.



Protokoll zu TOP 5

2011/066

13.12.2011

Zusätzliche Radwegebaumaßnahmen - finanziert von der Gemeinde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang:

Kreisstraßenmanager Sangmeister berichtet, dass der Ausschuss für Kreisstraßen bis auf weiteres den Bau neuer Radwege ausgesetzt hat. Für neue Radwege, die nur auf Wunsch der Gemeinde gebaut werden sollen, muss die Gemeinde die Bau- und Planungskosten übernehmen. Außerdem sind auch die Unterhaltungskosten von der Gemeinde zu tragen (siehe Beschlussfassung zum Radweg K 50 Steyerberg - Sarninghausen).

Derzeit wird von der Gemeinde Warmsen ein Radweg im Zuge der K 20 Friedewalde – Warmsen mit einer Länge von 7.280 m und geschätzten Gesamtkosten von 1.650.000 € gewünscht. Die Gemeinde hat hierfür bereits ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt und möchte 2013 mit dem Bau beginnen. Die Planungen sind schon relativ weit fortgeschritten.

Im Abschnitt Warmsen – Sapelloh soll der Radweg bis Haselhorn auf der Westseite verlaufen und dann auf der restlichen Strecke bis zur Landesgrenze NRW auf die Ostseite wechseln. Der Kreis Minden-Lübbecke will den Radweg auf seinem Gebiet als Teilstück der Mühlenroute weiterführen.

Als Baulastträger der Kreisstraße muss der Landkreis die Anmeldung für die Aufnahme in das Mehrjahresprogramm vornehmen und auch die entsprechenden Haushaltsmittel bereitstellen. Diese werden dann von der Gemeinde in Form von Abschlagszahlungen erstattet.

Das gleiche Verfahren wäre bei einem von der Gemeinde Steimbke gewünschten Radweg im Zuge der K 37 von der B 214 bis zum Freibad Steimbke anzuwenden.

Ein vereinfachter Lageplan wurde bereits erstellt. Danach soll der Radweg auf der Südseite entlang der K 37 geführt werden. Die Straßenbauverwaltung hat auf Wunsch der Gemeinde eine Machbarkeitsstudie vorgenommen.

Auch dieser Radweg soll bis zum 15.02.2012 zur Aufnahme in das Mehrjahresprogramm 2012 angemeldet werden.

KTA Waering erinnert daran, dass der Landkreis einen Radwegebedarfsplan in Auftrag gegeben hatte, in dem vor rund drei Jahren der Radweg K 38 Nendorf – Steyberg enthalten war. Dieser Radweg könnte aus heutiger Sicht entfallen und stattdessen besser ein Radweg im Zuge der K 50 gebaut werden. Seines Erachtens stellt der Bau eines Radweges, bei dem die Gemeinde sich mit 40 % an den Kosten beteiligt, eine Vermögensmehrung für den Landkreis dar. Wenn die Gemeinde dann auch noch die Unterhaltungskosten übernehmen sollte, würde dies das Fass zum Überlaufen bringen.

Kreisstraßenmanager Sangmeister erklärt hierzu, dass diese Entscheidung vom Ausschuss für Kreisstraßen am 04.05.2010 bzw. vom Kreisausschuss am 25.05.2010 vor dem Hintergrund getroffen wurde, dass dem Landkreis das nötige Geld für die Erhaltung der vorhandenen Straßen und Radwege fehlt. Wenn die Substanz vermehrt wird, muss diese zusätzlich ebenfalls baulich und betrieblich unterhalten werden. Für Radwege an Kreisstraßen, die vom Landkreis nicht gewollt sind, sind in der Konsequenz auch die Bau- und Unterhaltungskosten von der Gemeinde zu tragen.

Ltd. BD Schindler ergänzt, dass im Rahmen der Auftragsverwaltung die Kosten für den Radweg und die Unterhaltung durch die NLStBV ermittelt werden. Herstellungskosten und Folgekosten für den Betrieb wurden dann in die Diskussion mit hineingenommen. An Unterhaltungskosten muss man nach grober Schätzung für einen Kilometer Radweg jährlich mindestens 1.000 € ansetzen.

Kreisrat Schwarz unterstreicht noch einmal, dass am 04.04.2010 / 25.05.2010 durch die Kreispolitik diese Regelung beschlossen wurde. Hierbei ist eine Priorisierung vorgenommen worden. Die Haushaltslage des Landkreises bewegt sich immer hart an der Kante im Konsolidierungskurs. Der Bau solcher Radwege stellt damit eine schwierige Situation dar. Als Perspektive hat die Politik beschlossen, von der Gemeinde gewollte Radwege in die Unterhaltung des Landkreises zu übergeben, wenn der Bau beim Landkreis Priorität ist. Heute muss die Gemeinde in derart gelagerten Fällen hinsichtlich der Unterhaltungskosten nicht mehr in „Vorkasse“ treten, sondern es erfolgte die vorgenannte betriebswirtschaftliche Abmilderung.

Vorsitzender KTA Kesebom regt an, dieses Thema in der nächsten Sitzung im Mai 2012 zu behandeln.

KTA Bomhoff bittet darum, dem Protokoll als Anlage eine Ausfertigung des Radwegebedarfsplanes beizufügen.

Anlagen:

Anlage 1: Radwegebedarfsplan 2005



Protokoll zu TOP 6

13.12.2011

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:



Protokoll zu TOP 6.1

13.12.2011

Mitteilungen/Anfragen;
hier: K 148 Wietzen - Warpe - Altenbücken

Beschluss:

Beratungsgang:

KTA Sieling fragt, ob seinerzeit beim Bau des Fahrbahnausbaus und Radwegbaus im Zuge der K 148 Warpe – Bücken auch über den Lückenschluss zwischen Warpe und Wietzen nachgedacht wurde.

Kreisstraßenmanager Sangmeister entgegnet, dass der Bau des Lückenschlusses nicht geplant oder priorisiert worden ist.



Protokoll zu TOP 6.2

13.12.2011

Mitteilungen/Anfragen;
hier: L 330 Hoya - Sellingsloh

Beschluss:

Beratungsgang:

KTA Bomhoff erkundigt sich nach dem Radweg im Zuge der L 330 Hoya – Sellingsloh. Hierzu hatte ein Ratsmitglied der Gemeinde eine Anfrage an das Land gerichtet und zur Antwort bekommen, dass dieser Radweg nicht „vordringlicher Bedarf“ beim Land sei, sondern unter „weiterer Bedarf“ geführt werde.

Ltd. BD Schindler antwortet, dass für den Bereich der Landesstraßen vom Land ein Radwegebedarfsplan aufgestellt worden ist, wobei die Gemeinden beteiligt worden sind. Der Landkreis ist hieran nicht beteiligt.



Protokoll zu TOP 7

13.12.2011

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:



Protokoll zu TOP 7.1

13.12.2011

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; hier: Neubau eines Radweges im Zuge der K 3 in der OD Stöckse

Beschluss:

Beratungsgang:

Der Bürgermeister der Gemeinde Stöckse, Herr Vehrenkamp, ist überrascht, dass mit dem Radwegbau im Zuge der K 3 in der OD Stöckse schon ab März 2012 begonnen werden soll. Er erinnert sich, dass im Bauprogramm für diese Maßnahme ein Betrag von 513.000 € Gesamtkosten aufgeführt war und fragt, ob nach dem Bau des o. g. Radweges diese Maßnahme fortgeführt wird.

Kreisstraßenmanager Sangmeister antwortet, dass im Haushalt nur die Summe für den 1. Bauabschnitt aufgeführt ist. Im weiteren Verlauf ist die Radwegführung sehr kompliziert und aufwendig. Der Straßenbauverwaltung liegt bisher kein Planungsauftrag für eine weiterführende Planung vor. Es macht Sinn, den Radweg an der vorgesehenen Stelle zu beenden, weil ab dort ein innerörtlicher Anschluss vorhanden ist. Der Bau des 1. Bauabschnittes soll aus dem Radwegebedarfspan noch abgewickelt werden, weil aus dem Naherholungsgebiet Giebichenstein und aus Nienburg oder Linsburg Tagesradwanderer Richtung Steimbke fahren. Nach dem Bau des 1. Bauabschnittes ist zunächst weiter nichts geplant.

Herr Vehrenkamp erkundigt sich weiter nach der Zuständigkeit für die Räumspflicht eines kombinierten Rad-/Gehweges. Diese Frage beantwortet Kreisstraßenmanager Sangmeister damit, dass hierfür die Gemeinde zuständig ist.

Herr Vehrenkamp hält es für wichtig, dass nicht nur dieser 1. Bauabschnitt gebaut wird, sondern dass der Radweg fortgeführt wird.



Protokoll zu TOP 7.2

13.12.2011

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; hier: K 3 Nienburg - Stöckse

Beschluss:

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Herr Vehrenkamp, Bürgermeister der Gemeinde Stöckse, erkundigt sich nach dem inzwischen fertig gestellten Radweg im Zuge der K 3 von Nienburg bis zur Einmündung der K 46. In diesem Zusammenhang wäre seinerzeit angeregt worden, einen Wirtschaftsweg durch die Krähe zu befestigen, da diese Strecke häufig von Radfahrern genutzt wird.

Kreisstraßenmanager Sangmeister bestätigt, dass zum damaligen Zeitpunkt im Zuge der Maßnahme eine kostengünstige Lösung möglich gewesen wäre. Es hätten Gespräche zwischen der Gemeinde und dem Forstamt stattgefunden, die jedoch zu keiner Lösung geführt hätten. Da es sich um einen Wirtschaftsweg handelt, ist auch hier nicht der Landkreis für einen Ausbau zuständig, sondern dies ist Aufgabe der Gemeinde.

Herr Vehrenkamp bemängelt, dass im Verlauf der K 3 Nienburg – Stöckse bei dem Grundstück Langemeyer durch die Schutzplanke im Zuge des Radwegbaus eine unglückliche Lösung hinsichtlich der Zugänglichkeit für die Feuerwehr entstanden ist. Hierdurch muss die Tragkraftspritze (TS) über die Schutzplanke gehoben werden, was im Ernstfall zu Verzögerungen führt.

Ltd. BD Schindler erklärt hierzu, dass die Stadt Nienburg im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Einwände hierzu hätte vortragen müssen.

Kreisstraßenmanager Sangmeister ergänzt, dass Schutzplanken zur Sicherheit der Radfahrer notwendig sind. Es soll ein Abstimmungstermin zwischen Straßenbauverwaltung und Gemeinde stattfinden, um zu prüfen, wie dieses Problem gelöst werden kann.